

neuer Erkenntnisse und Verfahren nicht erreicht wird.

Solche Maßnahmen wie zum Beispiel die schrittweise Einführung der Boden- und Bestandsführung in der Pflanzenproduktion oder die Rationalisierung und Rekonstruktion der Anlagen in der Tierproduktion müssen gründlich vorbereitet und geleitet werden. Dabei sind die richtige Rang- und Reihenfolge des Einsatzes der Mittel und Kapazitäten festzulegen.

Wichtig für die Leitung der Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik ist es, aus der Vielfalt der verschiedensten Aufgaben sich stets auf jene zu konzentrieren, die für die umfassende Durchsetzung und ökonomische Verwertung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Betrieb und in der Kooperation die weitreichendste Bedeutung haben, wie die schrittweise Einführung von Schlüsseltechnologien. Das sind Aufgaben, die zugleich von den Grundorganisationen mit dem Kampfprogramm unter Parteikontrolle genommen werden sollten.

Wesentlicher Bestandteil der Ar-

beit der Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik ist es, eine wirksame Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlich-technischen Zentrum des Rates des Bezirkes und anderen Wissenschaftspartnern sowie mit entsprechenden Gruppen in den Kooperationsverbänden und den zentralgeleiteten bzw. bezirksgeleiteten Kombinat zu entwickeln. Dabei sollte auch eng mit den Kommissionen der Räte für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft in den Kreisen zusammengearbeitet werden.

Eine besonders hohe Verantwortung der Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik ergibt sich daraus, daß neue wissenschaftlich-technische Erkenntnisse stets unter konkreten natürlichen und ökonomischen Reproduktionsbedingungen - die sehr unterschiedlich in den einzelnen LPG, VEG und ihren Kooperationen sein können - anzuwenden sind. Das fordert ihre schöpferische Tätigkeit zur Applikation neuer Technologien und eine enge Verbindung mit den Neuerern, Rationalisatoren und Jugendforschern heraus.

gruppen mit eigenen Kapazitäten für die Rationalisierung und Rekonstruktion sowie die Eigenfertigung von Rationalisierungsmitteln.

Die Bildung von Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik darf nicht als eine formelle organisatorische Maßnahme betrachtet werden. Ihre Aufgaben, Struktur und Wirkungsweise müssen den Entwicklungs- und Produktionsbedingungen und den konkreten Aufgaben der Genossenschaften und Betriebe entsprechen.

Oftmals wird die Frage gestellt, ob nicht mit den Abteilungen Wissenschaft und Technik mehr Kader in den Genossenschaften und Betrieben benötigt werden. Nein! Eindeutig steht die Aufgabe, und das deckt sich mit den Erfahrungen der Praxis, daß die Leitungskader und Spezialisten sowie weitere Genossenschaftsbauern und Arbeiter für eine Tätigkeit in den Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik aus der eigenen LPG, dem VEG bzw. der Kooperation gewonnen werden. Selbstverständlich gehört dazu, junge Absolventen von Hoch- und Fachschulen gezielt einzubeziehen. Entscheidend ist - und das dürfen die Parteiorganisationen nicht aus dem Auge lassen -, solche Kader auszuwählen, die politisch bewußt, einsatzbereit und schöpferisch handeln. Von Anfang an sollte der Parteeinfluß in diesen Kollektiven gesichert sein.

Eine wichtige Erfahrung der politischen Führung der wissenschaftlich-technischen Überleitungsprozesse besagt, daß die Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts nicht zur Ressortangelegenheit eines bestimmten Leiters bzw. der Abteilungen Wissenschaft und Technik gemacht werden darf. Wie gut auch immer eine Abteilung bzw. Arbeitsgruppe Wissenschaft und Technik arbeitet, den Leitungskadern und im weitesten Sinne allen Genossen-

Grundorganisationen lassen kein formales Herangehen zu

Ausgehend vom erreichten Produktions- und Effektivitätsniveau in den LPG und VEG sowie den bisherigen Ergebnissen und Erfahrungen haben sich verschiedene Organisationsformen der Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik herausgebildet:

- Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik als ständige hauptamtliche Struktureinheiten. Sie sind dem Vorsitzenden der LPG bzw. Direktor des VEG persönlich unterstellt und tragen den Charakter von Stabsorganen. Die darin mitwirkenden Genossenschaftsbauern und Arbeiter, wie die Pflanzenschutz- und Düngungsagronomen, die Mitarbeiter für Boden- und Bestandesführung, die

Futterökonom, Arbeitsökonom, Technologen, die Verantwortlichen für Laborarbeiten und für die Einführung der modernen Rechentechnik und andere, arbeiten hauptamtlich. Sie gehören keinem anderen Arbeitskollektiv der LPG bzw. des VEG an.

- Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik, die aus Spezialisten verschiedener Kollektive der LPG und VEG bestehen. Geleitet werden sie durch jeweils einen hauptamtlichen Mitarbeiter für Wissenschaft und Technik.

- Darüber hinaus gibt es weitere Formen wie zum Beispiel zeitweilige Arbeitsgruppen, um bestimmte wissenschaftlich-technische Aufgaben zu lösen oder Abteilungen bzw. Arbeits-